



JAKOMINI

Studenten parken nicht?

Für Aufruhr sorgt die Errichtung eines Studentenwohnheims in der Moserhofgasse durch die GWS. Die Anrainer wurden über den geplanten



Bau gar nicht informiert, was der GWS-Verantwortliche bei der Bezirksversammlung lediglich mit „das haben wir ganz vergessen“ kommentierte. Was die Bürger aber besonders ärgert, ist, dass für das ganze Heim nur 5

Parkplätze zur Verfügung stehen. Parkplätze sind aber in diesem Gebiet ohnehin sehr rar.

Der GWS-Verantwortliche erklärte, dass das Studentenheim nur Erasmus-Studenten offen stünde, welche ohnehin mit dem Flugzeug und der Straßenbahn reisen würden. Daher würde gar kein Parkplatz benötigt werden. Es ist anzunehmen, dass diese Prognose an der Realität vorbeigeht. „Ich denke, mit diesem Heim sind die Probleme schon vorprogrammiert“, stellte KP-Bezirksrätin Edeltrud Ulbl-Taschner bedauernd fest.

Nicht länger kahl

Die von verschiedenen Seiten, unter anderem auch von

KP-Gemeinderat Christian Sikora, geforderte Verschönerung des Geländes rund um die neue Messehalle wird nun doch konkrete Formen annehmen. Eine Bezirksteilversammlung mit Bgm.-Stv. Rucker und Stadträtin Eva-Maria Fluch am 21. Jänner soll nun Klarheit schaffen. Bleibt zu hoffen, dass die wenigen Bäumchen sich bald in bester grüner Gesellschaft befinden.



„Mobil“ im Theater

Am 13. Jänner fand im Theater im Keller in der Münzgrabenstraße die Premiere des Stückes „Mobil“ statt. Als Vorlage für die sehenswerte Aufführung diente Regisseur Reinhold Ulrych das gleichnamige Stück des katalanischen Autors Sergi Belbel.

Das Handy steht im Mittelpunkt der dramaturgischen Handlung, denn kommuniziert wird fast ausschließlich damit. Selbst auf engstem Raum

bedient man sich dieser modernen Redehilfe. Es entsteht ein absolutes Handychaos und – es darf auch herzlich gelacht werden.

Das Theater im Keller war bis auf den letzten Platz besetzt. Für all jene, die die Premiere verpasst haben, gibt es trotzdem keinen Grund zur Traurigkeit: Das Stück „Mobil“ wird noch bis 14. Februar mehrmals wöchentlich aufgeführt.

1951 gegründet, ist das Theater im Keller das

älteste freie Theater Mitteleuropas und eines der ältesten der Welt.



GRIES

Kein Wohlfühlklo

„Gesunder Bezirk Gries – ein Bezirk zum Wohl-

gerichteten Antrag, die aus dem Rösselmühlpark entfernte Toilette wieder aufzustellen, erteilte Vize-



bürgermeisterin Rucker prompt eine Absage. Dafür sei nicht genug Geld da. Die Liegenschaftsverwaltung könne dem Bezirk aber eine Hyclo-WC-Zelle zur Verfügung stellen, wenn der Bezirksrat selbst die Kosten für deren Reinigung und Wartung übernehme.

„Wie soll man sich in einem Bezirk wohlfühlen, wo es nicht einmal ein Klo in den Parks gibt?“, schüttelt KP-Bezirksrätin Inge Arzon über die scheinheili-

ge grüne Kommunalpolitik den Kopf.

Seniorenturnen

Aufgrund des großen Zuspruchs im vergangenen Semester findet ab Mitte März im Karl-Drews-Klub im Volkshaus/Lagergasse 98a wieder das Seniorinnen-Turnen statt. Interessentinnen können sich ab sofort im Büro des Zentralverbandes der Pensionisten (Tel.: 71 24 80) anmelden. Kostenpunkt: 3 Euro pro Einheit.



Plakatwand statt Wartehaus

Die Firma Ankünder denke nicht daran, die überdachte Plakatwand an der Haltestelle „Auf der Tändelwiese“ stadteinwärts durch ein vollwertiges Wartehaus ersetzen zu lassen. Dies

teilte Bürgermeister Nagl jetzt in Beantwortung einer von KP-Gemeinderätin Gerti Schloffer im April vorigen Jahres einge-

brachten Anfrage schriftlich mit. Ein Gespräch mit der Firma Ankünder habe lediglich ergeben, dass die alte Plakatwand durch eine neue ersetzt werden soll.

„Offensichtlich legt sich hier die Firma Ankünder quer. Die KPÖ wird es aber nicht auf sich beruhen lassen, sondern im Interesse der Bewohner/innen des Bezirkes Gries an der Sache dranhängen“, verspricht die Gemeinderätin.